

Wartungsanleitung Wippe „acula“

Artikel - Nr. 51 2517 601



Vierteljährliche Operative Inspektion:

1. Spiel- und Sicherheitsbereich auf offensichtliche Gefahrenquellen und Sauberkeit prüfen (z.B. freiliegendes Fundament, fehlende oder beschädigte Teile, fehlender oder ungenügender Fallschutz, Scherben, Verunreinigungen etc.).
2. Spielfläche auf Sauberkeit und Beschädigungen prüfen. Evtl. vorstehende Teile entfernen. Einbautiefe hinsichtlich der Markierung „Spielebene“ überprüfen und ggf. auffüllen.
3. Gerät auf Sauberkeit, korrekte Funktion, Verschleiß, Stabilität und evtl. Beschädigungen prüfen. Befestigungen ggfls. nachziehen. Schadhafte Teile austauschen.
4. Oberflächen von Holzelementen bei Bedarf säubern und auf Risse, Absplittierungen, Moos o.ä. prüfen. Ggf. Risskanten entgraten.
5. Im Laufe der Nutzungsdauer kann sich die strukturelle Beschaffenheit des Holzes verändern. Daher die Schrauben in Holzelementen regelmäßig nachziehen.

Achtung!

Die genannten Wartungsintervalle haben empfehlenden Charakter. Die Häufigkeit der Inspektionen ist bei intensiver Beanspruchung des Geräts, bei hoher Luftverschmutzung, extremen Witterungseinflüssen, Installation in Küstennähe oder an vandalismusgefährdeten Standorten und abhängig vom Gerätealter gem. der jeweiligen Gegebenheiten zu verkürzen. Bitte beachten Sie unbedingt zusätzlich zu den herstellerbezogenen Wartungsempfehlungen die Vorschriften der DIN EN 1176-7!

Verwenden Sie im Falle des Austauschs oder der Reparatur von Bauteilen aus Gründen der Betriebssicherheit und aus haftungsrechtlichen Gründen nur Original-Ersatzteile.

Eine unvollständige Installation des Spielgerätes oder dessen teilweise Zerlegung bei Wartungs- und Reparaturarbeiten kann zu besonderen Verletzungsgefahren für die Benutzer führen. Daher in solchen Fällen Gerät deutlich sichtbar sperren und eventuelle Gefahrenstellen abdecken!

Jährliche Hauptinspektion

(in Abständen von nicht mehr als 12 Monaten):

1. Zusätzlich zu den Überprüfungen aus der operativen Inspektion insbesondere die Standfestigkeit des Geräts (aufgrund evtl. Korrosion oder Vandalismus) und dessen Betriebssicherheit aufgrund durchgeführter Reparaturen oder zusätzlich eingebauter bzw. ersetzter Anlagenteile prüfen. Dabei ist es erforderlich, das Spielgerät bis zur Oberkante des Fundaments freizulegen.
2. Holzbauteile sind im Rahmen der Inspektion auf Ihre Stabilität bzw. Tragfähigkeit zu prüfen um von Fäulnis befallene und morsche Hölzer bei Bedarf zu erneuern

EDELSTAHL

HINWEIS: Spielgeräte, die Bauteile aus rostfreiem Edelstahl enthalten, sollten keinesfalls mit „rostenden“ Stahlteilen in Kontakt kommen. Von diesen Stahlteilen reiben sich möglicherweise kleine Stahlpartikel ab und hinterlassen in Verbindung mit Feuchtigkeit braune Rostflecken.

PFLEGE: Sollten solche Korrosionsstellen an Edelstahlteilen auftreten, so sind diese mit einem feinen Schleifmittel (Korn 240) zu entfernen. Bitte achten Sie beim Transport und beim Aufbau darauf, dass die Bauteile aus Edelstahl keinesfalls mit „rostenden“ Stahlteilen in Berührung kommen.

Um ein gutes optisches Erscheinungsbild Ihrer stilum-Spielgeräte über einen langen Zeitraum zu erhalten, sollte den Edelstahloberflächen trotz Ihrer Korrosionsbeständigkeit ein gewisses Maß an Pflege zukommen. Besonders Flächen, die nicht von Regen erreicht werden, sollten in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen durch Luftverschmutzung wie Flugrost oder anderem atmosphärisch bedingten Schmutz befreit werden. Bei leichtem Schmutz eignet sich hierzu ein Hochdruckreiniger. Sind die Ablagerungen hartnäckig, sollte man einen speziellen Flüssigreiniger (z.B. auf Phosphorsäurebasis) mit einem sauberen Tuch auftragen und nach kurzer Einwirkzeit mit klarem Wasser abspülen. Bei Reinigungsmitteln mit mild abrasiven Komponenten ist darauf zu achten, dass immer in Schliffrichtung gewischt wird.

Bei stark vernachlässigten Oberflächen können auch Polituren (z.B. für Chrompflege an Autos) oder bei öligen und fettigen Verschmutzungen alkoholische Reinigungs- und Lösemittel (z.B. Spiritus, Isopropylalkohol oder Azeton) verwendet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der angelöste Schmutz nicht großflächig verteilt wird. Es dürfen keine chloridhaltigen bzw. salzsäurehaltigen Produkte, Scheuerpulver, Bleich- oder Silberputzmittel verwendet werden.

Wartungsanleitung Wippe „acula“

Artikel - Nr. 51 2517 601



HOLZ

HINWEIS: Bei sämtlichen Spielgeräten mit Holzbauteilen sind witterungsbedingte Trockenrisse nicht auszuschließen. Diese natürlichen Veränderungen des Holzes sind abhängig von klimatischen Gegebenheiten sowie Alter und Nutzung des Spielgerätes. Verstärkt können Trockenrisse bei längeren Trockenperioden auftreten.

Dies stellt keinen Qualitätsmangel dar. Eine Beeinträchtigung der statischen Eigenschaften findet nicht statt.

Vgl. EN 1176 Bbl 1:2019-01 4.2.7.6: Witterungsbedingte Trockenrisse in Holzbauteilen sind keine gefährlichen Öffnungen im Sinne der Norm, da das Hängenbleiben von Fingern durch die Form des Risses (sich nach innen verjüngend) nahezu ausgeschlossen ist.

PFLEGE: Zur Erhaltung einer langen Lebensdauer Ihrer stilum-Spielgeräte sollten Holzoberflächen regelmäßig nachlasiert werden. Das bietet den Holzoberflächen auf Dauer den nötigen Schutz und erhält die Optik.

Auch hier sollten Flächen, die nicht von Regen erreicht werden in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen aller Art befreit werden.

Die Reinigungsintervalle hängen von Stärke und Art der Verschmutzung sowie von den Ansprüchen, die an die optische Beschaffenheit gestellt werden, ab. Es empfiehlt sich in Abständen von 6 bis 12 Monaten zu säubern und zu lasieren bzw. bei starker Belastung die Abstände auf 3 bis 6 Monate zu verkürzen.

LASUR: Zum Lasieren einen weichen und flachen Pinsel oder/und eine Rolle verwenden.

Einige Stunden vor der Lasur sollte das Holz gereinigt werden. Das kann mit milder Spüllauge geschehen, die in jedem Fall aber gut abgerieben werden sollte. Bei stärkeren Verschmutzungen ein Holzreinigungsmittel verwenden. Ggf. ist ein leichtes Anschleifen zur Säuberung nötig. Werden wasserbasierte Mittel zur Reinigung verwendet, sollten die Holzelemente vor der Lasur gut durchgetrocknet sein, um ein optimales Einziehen zu gewährleisten.

Beim Streichen immer in eine Richtung arbeiten, damit sich die Lasur gleichmäßig verteilen kann. Die Lasur sehr dünn auftragen und darauf achten „Farbnasen“ nochmals zu überrollen bzw. zu überstreichen. Danach das frisch lasierte Holz mindestens einen Tag trocknen lassen. Gerät für die Dauer der Lasur für die Benutzung sperren.